



Evangelische Auferstehungs-Kirchengemeinde

auf ein wort



Titelfoto: Sandra Schmidt

INHALT

Gottesdienste in der Heftmitte

ANGEDACHT	3
ADVENTSKALENDER	4
AUS DEM PRESBYTERIUM	20
AUS DER GEMEINDE - Aktuelles	23
AUS DER GEMEINDE - Veranstaltungen	25
BESONDERE GOTTESDIENSTE	28
GOTTESDIENSTE	31
GOTTESDIENSTE IN SENIORENHEIMEN	34
AUS DER GEMEINDE - KIRCHE FÜR SIE	35
KINDER- UND JUGENDARBEIT	39
FAMILIENZENTRUM ARCHE NOAH	43
KONFIRMANDENARBEIT	44
EINE-WELT-ARBEIT / KIRCHENTAG	45
MUSIK IN DER AUFERSTEHUNGSKIRCHE	46
FÖRDERVEREIN & MITWIRKUNG	48
AUS DER GEMEINDE – Rückblicke	50
EVANGELISCH IN OBERHAUSEN	54
AMTSHANDLUNGEN	56
GEBURTSTAGE	57
GESUCHT	60
GRUPPEN UND TREFFPUNKTE	61
WICHTIGE ANSCHRIFTEN	64

Fürchte dich nicht, denn
ich bin mit dir; hab keine **Angst,**
denn ich bin **dein Gott!**»

JESAJA 41,10 (E)

JAHRESLOSUNG 2027

ANGEDACHT

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieser Gemeindebrief sieht etwas anders aus als früher. Redaktion und Presbyterium haben entschieden, ihn ab jetzt drei Mal statt bisher vier Mal jährlich herauszugeben. So mussten wir auch den Umfang des Adventskalenders ein wenig reduzieren. Gründe für den Wechsel von vier auf drei Ausgaben pro Jahr sind die Kosten, Grund ist aber auch der Arbeitsaufwand. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung durch die Werbung und ebenso darüber, dass Menschen sich an der Gestaltung dieses Gemeindebriefes beteiligen und ihn verteilen. Leserbriefe und Artikelvorschläge, die Bereitschaft, den Gemeindebrief zu verteilen, und Werbeanzeigen sind weiterhin herzlich willkommen.

Da dieser Gemeindebrief den Zeitraum November bis Februar umfasst, kommen die Themen Licht und Dunkel, Tod und Geburt, Totengedenken im November sowie Erwartung und Feier der Geburt Jesu im Advent und an Weihnachten zusammen. Das heißt auch, dass man am besten im November die ersten Seiten mit unserem beliebten Adventskalender überschlägt und noch nicht ansieht :-)! Man kann zum Beispiel die ersten Seiten mit einer Büroklammer zusammenheften, um sie dann ab dem 1. Dezember lesen zu können.

Verschiedene Menschen haben sich in diesem Jahr dem Thema „Sehen“ gewidmet: Sehen in der Bibel, in der Weihnachtsgeschichte und in Liedern, Gedanken dazu, was wir sehen und übersehen, Bilder und vieles mehr.

Viel Freude damit!

Herzlich willkommen in unseren Gruppen und Gottesdiensten, zu unseren Angeboten oder um selbst etwas zu tun, herzlich willkommen in Kirche und Gemeindezentrum!

Man sieht sich!

Herzliche Grüße Ihre Pfarrerin Ursula Harfst



ADVENTSKALENDER - 1. & 2. Dezember

1

Im Täglichen das Wunder sehen

Ich habe vor einiger Zeit ein Seminar besucht. Es ging um Resilienz, also um Widerstandsfähigkeit in einer Zeit von Krisen, Druck und persönlichen Herausforderungen. Der Seminarleiter riet zu Ritualen zum Start in den Tag, um Kraft zu sammeln für das, was kommt. Seitdem gehe ich, wann immer möglich, in den Garten, bevor ich mich an den Schreibtisch zu Hause setze oder ins Auto steige, um ins Büro zu fahren.

Ich halte eine heiße Tasse Kaffee in der Hand und erlaube mir bewusst zu schlendern. Und in diesem Schlendern werde ich offen für diese wundersamen Dinge, an denen ich so oft vorbeigehe. Für die Bienen, die sich an der inzwischen mannshohen Sonnenblume tummeln, die wir vor wenigen Wochen ausgesät haben. Für die vielen Äpfel an dem Baum, der anfangs doch nicht größer als ich selbst war. Für die jungen Blätter an einem Strauch, den ich längst für verdorrt gehalten hatte.

Es sind nur wenige Momente. Aber sie weiten meinen Blick für das Wundersame im Alltäglichen, erden mich und bringen mir einen Frieden, den ich jedem wünsche.

Stephanie Weltmann

2

Von etwas absehen



Von etwas absehen bedeutet, auf etwas zu verzichten.

Das probiere ich regelmäßig in der Fastenzeit aus. Es tut gut, bewusst auf etwas zu verzichten, was man sonst Tag für Tag isst, trinkt, konsumiert, benutzt. Es öffnet mir die Augen dafür, wie abhängig ich bin. Und es weitet meinen Blick für Alternativen.

Auch bei manchen Urlaubsreisen sehe ich bewusst von Liebgewonnenem ab. Ich verzichte auf die Bequemlichkeit meines Bettes oder die Sicherheit, die mir meine Muttersprache bietet. So schlafe ich mal in einem Zelt, lasse mich auf unbekannte Sprachen ein, probiere neue Gerichte. Dabei kann ich sehr bereichernde Erfahrungen sammeln.

Fazit: Von etwas absehen kann dazu führen, zu Neuem zu schauen!

Heike Remy

ADVENTSKALENDER - 3. & 4. Dezember



Weitsicht



Weitsichtige Menschen denken voraus. Sie planen, bedenken die Folgen ihres Handelns. Sie haben das Ganze und ihr Ziel im Blick. Weitsicht, das ist etwas Gutes, oder? Könnte man meinen, wäre da nicht die andere Bedeutung dieses Begriffs: die Weitsichtigkeit des Auges. Der Weitsichtige kann das Naheliegende nicht scharf sehen. Ausgerechnet dort, wo er steht, wird der Blick unscharf. Wie kann er dann zum Ziel gelangen? Und wieso hat das Kurzsichtige solch einen schlechten Ruf? Kurzsichtigkeit klingt nach begrenztem Denken: Als könne man nicht über den Tellerrand hinausblicken. Dabei sieht der Kurzsichtige genau das, was unmittelbar vor ihm liegt. Vielleicht stolpert er deshalb nicht so leicht über die nächste Hürde wie der Weitsichtige. Wer kommt schneller voran?

Vielleicht müssen wir den nächsten Schritt klar sehen – und dann auch darauf vertrauen können, dass sich der weitere Weg zeigen wird.

Stephanie Weltmann



Und wenn man nicht (mehr) sehen kann?

Martin Langguth kommt fast jeden Mittwoch zum Mittagessen ins Gemeindezentrum der Auferstehungskirche. Er kann nicht mehr gut sehen: Er sieht, wenn sich etwas bewegt. Er kann Hell und Dunkel unterscheiden. Seit 1971 ist er hochgradig sehkräftgemindert. Durch eine genetische Erkrankung nimmt seine Sehfähigkeit immer weiter ab. Prekär, sagt er, war die ganze Geschichte in den 60-ern. 1960 bis 1963 lernte er Elektroinstallateur und arbeitete an der E-Lok. 1965 durfte er aufgrund der Vorschriften nicht mehr im Betrieb arbeiten, weil seine Augen so schlecht geworden waren. Er schulte um zum Masseur und Bademeister. Er sagt, dass er dies alles auch positiv sehen kann. Er hat sich angepasst, kann adaptieren. Er hat für vieles Verständnis und spürt auch das Verständnis der anderen. Beim Mittagessen schneidet ihm oft ganz selbstverständlich jemand anders das Fleisch.

Zur Türe will er nicht begleitet werden. Da kennt er sich aus und findet seinen Weg.

Ursula Harfst

ADVENTSKALENDER - 5. Dezember

5

In den Spiegel sehen

Der Pantomime Marcel Marceau wurde mit seiner Figur Bip the Clown (frz. „Bip Bip“), die immer sehr eindrücklich schwarz-weiß gekleidet und geschminkt war, weltberühmt, indem er seinen ikonischen Charakter stille



Foto aus <https://www.bilderwelten.de/>

Geschichten erzählen ließ. Durch seine wortlose Darstellung durch Mimik, Gestik, Körpersprache und Requisiten fokussierte er sein Publikum mit seiner Darstellung oft alltäglicher Situationen auf Präzision, Ruhe und poetische Bildsprache.

Ich erinnere mich an eine seiner Geschichten aus dem Alltag – und das noch genau, weil ich damals am Abend Fernsehen sehen

durfte, als er in einer der vielen Familiensendungen auftrat: Er tat so, als ob er eine Scheibe vor sich hatte und tastete sich an ihr entlang. Ein anderes Mal imitierte er eine Person in ihren Bewegungen, und zwar so perfekt, als wenn diese in einen Spiegel schauen würde. Ich war als Kind großer Fan von seinen Darbietungen.

Der Begriff des Spiegels kommt aber auch in der Sozialpsychologie vor. Hier meint der Begriff „Spiegeln“, jemand anderem die eigenen Äußerungen in einer Art zusammenfassenden Rückmeldung zu Bewusstsein zu bringen. Ein guter Therapeut spiegelt die Aussagen seines Klienten, um so Selbsterkenntnis möglich zu machen. Aber noch etwas ist daran charakteristisch: Die Verzerrung eines Spiegels. Denn er kann nie genau das wiedergeben, was wirklich ist, sondern allenfalls ein Abbild.

Und wie schon Platon in seinem berühmten Höhlengleichnis eine Theorie der Formen und Erkenntnis prägte, die vom Schatten der Wirklichkeit zur Erkenntnis der wahren Ideen gelangte, so können auch wir Menschen beim Blick in den Spiegel nur eine Ahnung von der Wirklichkeit erlangen. Aber vielleicht ist das auch gerade das Gute am Blick in den Spiegel: Er lässt uns Platz für Illusionen, die wir dann für wahr halten können.

Sandra Schmidt

Sehen – die Weihnachtsgeschichte

Wir haben die Weihnachtsgeschichte wahrscheinlich schon öfter gehört, gelesen oder als Film oder Krippenspiel angeschaut. Sie zeigt uns auch, wie schön und wichtig es ist, sich etwas anzusehen! Auch in den Weihnachtserzählung erfahren wir, dass Menschen etwas gesehen haben. Meistens ist in diesen Geschichten „sehen“ mit „gehen“ verbunden!!!

Maria ist ein Engel erschienen, um ihr anzukündigen, dass sie ein besonderes Kind bekommen soll. (Lukasevangelium 1,26-37)

Joseph hat insgesamt vier Mal geträumt, dass ihm ein Engel erscheint, einmal vor der Geburt und drei Mal nach der Geburt. Vor der Geburt geschah dies: „Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe sie zusammenkamen, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. Josef aber, ihr Mann, der fromm und gerecht war und sie nicht in Schande bringen wollte, gedachte, sie heimlich zu verlassen. Als er noch so dachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn ge-bären.“

(Evangelium nach Matthäus 1,18-21)

Ebenfalls im Matthäusevangelium 2,1-12 sahen die Sterndeuter einen besonderen Stern! Sie waren neugierig und fühlten, ahnten oder wussten, dass dieser Stern die Geburt eines großen Königs ansagte.

Die Hirten machten sich nach der Botschaft der Engel auf und sagen zueinander: „Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“ (Lukasevangelium 2,15)

Menschen sind losgegangen, um selbst das Kind zu sehen, das in die Welt gekommen ist.



Krippe in Mülheim-Kärlich

ADVENTSKALENDER - 7. & 8. Dezember

7

Sehenswürdigkeit

Auf den ersten Seiten eines Reiseführers sind die Sehenswürdigkeiten einer Stadt oft gebündelt aufgezählt. Man liest die Reisetipps und fragt sich: Was ist eigentlich eine Sehenswürdigkeit? Wann ist ein Ort würdig, gesehen zu werden – und wer entscheidet darüber?

Wenn man heute durch unsere Region fährt, gehören Orte zu den Sehenswürdigkeiten, die früher von Fremden nicht einmal gesehen werden konnten. Sie waren Arbeits- und Produktionsstätten, an denen geschwitzt und Geld verdient wurde. Für die Menschen, die dort täglich ein- und ausgingen, waren diese Orte vor allem eines: Alltag.

Heute werden diese Stätten von Touristen aus aller Welt besucht, millionenfach fotografiert und zur Kulisse für Kulturveranstaltungen, Familienausflüge oder das erste Date. Sie sind als Zeugen einer vergangenen Zeit sehenswert geworden.

Vielleicht lohnt es sich deshalb, bei dem Wort „Sehenswürdigkeit“ genauer hinzusehen. „Würdig, gesehen zu werden“ - wird nicht gerade das Alltägliche im Auge des Betrachters sehenswert?

Stephanie Weltmann

8

Licht am Ende des Tunnels...

Menschen, die dauernd belastet, die permanentem Druck, Stress und Herausforderungen ausgesetzt sind, deren Situation oder Lebensphase erdrückend und schwer geworden ist, hoffen auf das Licht am Ende des Tunnels. Sie wünschen sich, dass der dunkle Wolkenhimmel aufreißt und das Leben wieder hell wird, dass man das Gefühl hat: Auch **mir** scheint die Sonne, auch **ich** darf die Wärme des Lebens spüren.



Auch Israel wartete über oft dunkle Jahrhunderte auf das Ende des Tunnels. Mit dem Messias, und das, was man von ihm erhoffte, sollte die Welt anders, besser, schöner, gerechter und vieles mehr werden. In der Adventszeit warten Christen mit dem Judentum auf das Kommen des Messias, auf ein anderes Leben und eine andere Welt.

Der Glaube, dass es Licht am Ende des Tunnels gibt, macht erträglicher, was sonst unerträglich wäre.

Text: Stefan Conrad; Grafik: Pfeffer

ADVENTSKALENDER - 9. & 10. Dezember

9

Sehen und Staunen wie ein Kind

„Kürzlich war ich in der Mythos-Wald-Ausstellung im Gasometer. Besonders beeindruckend fand ich die Lichtinstallation eines riesigen Baumes. Je nach Jahreszeit zeigte er andere Farben und die Richtung des Wassers floss mal auf- und mal abwärts.

Dann kam ein kleines Kind in den großen Raum. Und es war einfach wunderbar zu sehen, wie dieses Kind staunte. Es stand da mit groß aufgesperrten Augen, den Mund leicht geöffnet. Ganz andächtig stand es da und schaute in Ruhe die verschiedenen Beleuchtungen des Riesenbaumes an.

Ich weiß gar nicht, was ich mehr genossen habe: das eigene Sehen oder das Staunen des Kindes.“

erzählt von Anke Balling, aufgeschrieben von Heike Remy

10

Angesicht

Im Aaronitischen Segen wird uns versprochen,
dass Gott uns ansieht und uns sein / ihr Angesicht zuwendet.

Dieser Segen mag Dich heute und immer behüten:

**GOTT segne dich und behüte dich;
GOTT lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
GOTT hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.**

Er steht in der Bibel, im 4. Buch Mose 6,24-26. Dort werden die Israeliten damit gesegnet. Durch Jesus und seine Nachfolgerinnen und Nachfolger ist dieser Segen aus dem Judentum auch zu uns gekommen.

Ursula Harfst

11

Achtsames Sehen

Viele ältere Menschen leben heute allein und fühlen sich oft einsam – ein Problem, das in unserer Gesellschaft häufig übersehen wird. Einschränkungen in der Mobilität, Erkrankungen und finanzielle Sorgen führen dazu, dass viele Senioren kaum noch Zeit außerhalb ihrer Wohnung verbringen können. Dies wirkt sich negativ auf ihre Lebensqualität aus. Hier ist es wichtig, genau hinzusehen und aktiv zu werden. Kleine Gesten im Alltag können große Wirkung zeigen: Besuche, Anrufe von Angehörigen, Nachbarn oder Ehrenamtlichen bringen Abwechslung in den Alltag. Sie geben das Gefühl, gesehen und geschätzt zu werden.

Auch wenn Senioren unterwegs sind, sollten wir aufmerksam sein. Vielleicht benötigen sie Hilfe beim Ein- und Aussteigen in Bus oder Bahn oder freuen sich, wenn ihnen ein Sitzplatz angeboten wird. Ein freundliches Gespräch kann sich dabei leicht ergeben und das Gefühl der Einsamkeit mindern.

Diese scheinbar kleinen Dinge und ein achtsamer Blick tragen zu einem guten Miteinander bei. Wir alle können mit einfachen Mitteln helfen, dass sich ältere Menschen nicht mehr unsichtbar fühlen.

Heike Kensbock

12

Was die Augen sehen

Der folgende Text hing als gestickter Wandbehang in unserer Kaiserswerther Paramenten-Werkstatt immer mir vor Augen. Beim Paramentensticken kommt es sehr auf genaues Sehen an. Professor Kurt Wolff war ein großer Schriftkünstler.

Anke Balling

**O Mensch, bedenke, dass die Augen,
so wichtig sie sind,
nicht das Wichtigste am Menschen sind.
Das Wichtigste ist,
worum es den Augen zu tun ist,
wenn sie schauen.
Das aber bestimmen
nicht die Augen.**

ADVENTSKALENDER - 13. Dezember - 3. Advent



Weihnachtsgeschichte



Meistens ist in diesen Geschichten „sehen“ mit „gehen“ verbunden!!!

Nachdem Maria der Engel erschienen war, um ihr anzukündigen, dass sie ein besonderes Kind bekommen soll, machte sich auf, um ihre Verwandte Elisabeth zu besuchen. (Lukasevangelium 1,39-56)

Die Sterndeuter folgten dem Stern. Ihre Reise begann „im Osten“. Aus welchem Land genau, sagt der biblische Text nicht. Vermutlich gingen (oder ritten) sie ca. 1.100 km von Babylonien / Mesopotamien (im Gebiet des heutigen Irak) oder ca. 2.000 km von Persien (im heutigen Iran) bis nach Jerusalem und Bethlehem.

Sie kamen zuerst nach Jerusalem, wo sie einen König erwarteten, fanden ihn aber nicht. Dann gingen sie nach Bethlehem: „Da sie den Stern sahen, wurden sie hochofrenut und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.“ (Matthäusevangelium 2,10-11)

Die Hirten machten sich nach der Botschaft der Engel auf und sagten zueinander: „Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“ (Lukasevangelium 2,15).

Und sie sagten das nicht nur, sondern machten sich auf. Die Hirten gingen nach der Botschaft der Engel nach Bethlehem und fanden alles so, wie die Engel gesagt haben: Maria, Josef und das Kind im Stall. Sie erzählten weiter, was sie gesehen hatten. „Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.“ (Lukasevangelium 2,20).

Josef erfuhr in seinem zweiten Traum, in dem ihm ein Engel erschien, dass Jesus in Gefahr war. Er sollte nach Ägypten fliehen und tat dies gemeinsam mit Maria und Jesus. (Matthäusevangelium 2,13.14)

Text: Ursula Harfst; Grafik: Badel

14

Über etwas hinwegsehen

„Darüber kann ich hinwegsehen.“ Geht das überhaupt? Wenn ich über etwas hinwegsehe, sehe ich gerade ja gar nicht hin. Ich wende den Blick ab und tue so, als wäre da nichts. Ich sehe also nicht. Oder ist es andersherum? Um über etwas hinwegsehen zu können, muss ich es ja zunächst einmal gesehen haben. Ich muss wissen, was geschehen ist, was mich verletzt oder geärgert hat. Ich rede den Fehler oder die Enttäuschung nicht klein. Aber ich kann mich entscheiden, dem keine Aufmerksamkeit mehr zu schenken.



pxhere/CC0 Public Domain

„Darüber kann ich hinwegsehen.“ Das ist dann eine Position der Stärke. Ein Moment der inneren Freiheit. Ich denke, dass wir das nicht nur im Umgang mit anderen, sondern auch mit uns selbst brauchen. Denn fällt es uns nicht gerade dort manchmal schwer, über einen Fehler hinwegzusehen?

Wir wollen alles richtig machen, allen gerecht werden und möglichst nichts übersehen. Manchmal erdrückt uns der eigene Anspruch. Sollten wir nicht großzügiger mit uns sein? Die Staubflocken in der Ecke sehen und trotzdem sitzen bleiben? Wissen, was schief gegangen ist, und den

Blick trotzdem auf das richten, was gelungen ist?

Vielleicht bedeutet „über etwas hinwegzusehen“ genau das: Es gesehen zu haben – und sich zu entscheiden, den Blick auf etwas anderes zu richten.

Stephanie Weltmann

15

(Wieder-)Entdecken 1

Seit über einem Jahr war die Spiegelreflexkamera verschwunden, als sie plötzlich wieder auftauchte – in einer Kiste voller T-Shirts nach einer Batik-Aktion. Ich hatte die Shirts aus dem Nachbarort mitgebracht, sie waren noch weiß und unbenutzt, als ich die Kiste öffnete. Dort lag die Kamera, als hätte sie sich unter Laub versteckt und wartete darauf, entdeckt zu werden. Das Display flackerte kurz, das Frontglas war matt, doch die LCD zeigte ein Datum vor einem Jahr.

Der Junge, der sie zuletzt benutzt hatte, hieß Yannik. Jetzt war er erwachsen, doch die Neugier blieb. Ich betrachtete die Kamera wie ein verstecktes Kapitel der Sommerferien-Spiele. Zwischen zwei T-Shirts lagen eine Notiz und ein winziger Hinweis: „Nicht vergessen, immer die Perspektive wechseln.“ Es war eine Botschaft der Batik-Aktion gewesen – jede Aufnahme soll eine andere Sicht auf das gleiche Detail zeigen.

16

(Wieder-)Entdecken 2

Die Kamera war mehr als ein Werkzeug; sie war ein Fenster zu Augenblicken, die längst vergangen schienen, jetzt aber wieder sichtbar wurden. Ich besaß sie schon seit der Kinderzeit meines Sohnes, hatte sie gekauft, um viele schöne Momente in unserer Familie und in seiner Kindheit festzuhalten: vom ersten Radfahren bis zum Fußballturnier und Abitur – sie war immer dabei gewesen. Umso schlimmer war ihr geglaubter Verlust für mich gewesen ...



Am Ende lag die Kamera wieder in der Kiste, doch diesmal mit einem neuen Gewicht: Verantwortung, Erinnerungen, die man teilen sollte. Und jede Aufnahme soll nun fortan eine Geschichte erzählen – nicht laut, sondern flüsternd, aus der Perspektive der staubigen, doch lebendigen Erinnerung.

Text: Sandra Schmidt, Foto: Anja Lehmann

17

Sich anschauen – Eine Frage der Haltung

Beim Seniorentanz heißt es: „Wie Sie es mit dem Anschauen halten, werden Haltung und Gestalt sich entfalten.“

Das heißt: Wir sollen unsere Mittänzerin anschauen, den Kopf gerade halten, dann ist unsere Haltung gerade. Wir sollen nicht nur auf die Füße schauen, den Kopf herunterhängen lassen, dann ist unsere Haltung krumm.

Anke Balling

Gilt das nicht auch für unser ganzes Leben? Wenn wir einander ansehen, haben wir eine andere innere Haltung, als wenn wir nur auf unseren eigenen Weg schauen...

Heike Remy

18

Liederrätsel

In vielen Advent- und Weihnachtsliedern finden wir Menschen, die sehen und werden selbst aufgerufen zu schauen! Wie heißen die Lieder?

1. Kommet, das liebliche Kindlein zu schaun.
2. Lasset uns sehen in Bethlehems Stall ...
3. Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht ...
4. O seht in der Krippe ...
5. Maria und Josef betrachten es froh
6. Die Alten schauen himmelwärts
7. Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren
8. Ich sehe dich mit Freuden an / und kann mich nicht satt sehen
9. O klare Sonn', du schöner Stern, / dich wollten wir anschauen gern



1. Kommet, ihr Hirten" EG 48 1. Strophe
2. „Kommet, ihr Hirten" – 2. Strophe
3. Ihr Kinderlein kommet EG 43 1. Strophe
4. Ihr Kinderlein kommet 2. Strophe
5. Ihr Kinderlein kommet 3. Strophe
6. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen 2. Strophe
7. Herbei, o ihr Gläubigen EG 45 1. Strophe
8. Ich stehe an deiner Krippe EG 37 4. Strophe
9. O Heiland, reiße die Himmel auf EG 7 5. Strophe

Text: Ursula Harfst, Grafik: Pfeffer

19

Mit dem Herzen sehen

In dem Buch „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry heißt es „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Damit verweist der Autor in einfacher Erzählweise darauf, dass der kleine Prinz durch kindliche Neugier und wunderliche Begebenheiten Erfahrungen darin sammelt, wie Liebe und Verantwortung unser wahres Wertgefühl bestimmen. Hier bedeutet Sehen also, sich und anderen Menschen mit dem Herzen und Gefühl wahrzunehmen und sich dabei nicht an Oberflächlichkeiten aufzuhalten, die davon ablenken können, was wirklich wichtig ist: die Liebe zueinander.

Nächstenliebe trägt in unserem Leben damit eine wichtige Bedeutung: Sie zeigt, dass auch in schweren, teils aussichtslosen Zeiten andere Menschen durch ihre Hilfe und Zuwendung aus schlimmer Not heraushelfen können. Und erweitert ist Gott so durch das auf den anderen hin orientierte, liebevolle Handeln erfahrbar. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar, denn es ist in dem Miteinander, dem Zusammenhalt, dem Gemeinschaftlichen, der Nächstenliebe enthalten.



Wenn ich mit dem Herzen sehe, sehe ich nicht einfach weg, wenn es jemandem schlecht geht, sondern wünsche mir, etwas zu verändern. Und ich kann mich mit jemandem freuen, wenn etwas Gutes passiert. Die Anteilnahme an anderen Menschen prägt unser Leben positiv.

Einsamkeit ist das Gegenteil davon. Besonders wird dies deutlich, wenn Menschen sich aus Einsamkeit und Verzweiflung aufgeben, weil sie aufgegeben wurden – oder sie sich nur noch alleingelassen fühlen.

Ich denke, jeder kann üben, sich auf sein Herz zu besinnen, das, wenn es die Wahrnehmung mitbestimmen darf, die wir von Menschen haben, ganz automatisch für den anderen da sein will. Wir selbst wünschen uns, dass jemand für uns da ist, mit uns Zeit und Leben teilt. In diesem Sinne – schauen Sie bewusst in Ihr Herz, wenn Sie auf andere sehen. Sie werden merken, dass es sich wie von selbst einbringt und alles zum Guten führt, was ein Mensch an Problemen lösen kann. Für alles, was wir uns selbst nicht zutrauen, wird uns Gott behilflich sein – davon bin ich überzeugt.

Text und Foto: Sandra Schmidt

20

Weihnachtsgeschichte

In den Weihnachtsgeschichten bei Lukas und Matthäus werden wir Leserinnen und Leser einige Male mit einem „Siehe!“ aufgefordert, zu sehen:

„Siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland“ (Mt 2,1),

„Siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen“ (Mt 2,9),

„Siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum“ (Mt 2,9 und 2,19),

„Siehe, ich verkündige euch große Freude“ (Lk 2,10).

Sehen wir? Oder verschließen wir manchmal lieber die Augen vor der Welt?

Betet Ihr, beten Sie mit offenen oder mit geschlossenen Augen?



Stuckenbuscher Krippe, Foto: Harfst

Ich glaube, wir westlichen evangelischen Christen und Christinnen schließen die Augen beim Gebet. So schauen wir nach innen und werden nicht abgelenkt. Konzentrieren uns auf uns selbst und auf Gott und auf unsere Verbindung.

In einer angolanischen christlichen Gemeinde habe ich erlebt, dass sie das Vater unser und andere Gebete mit offenen Augen beteten. Sie wollen, so erfuhr ich, wenn sie beten, die Welt im Blick haben!

Ich glaube, dass beides gut ist. Ich versuche, es mal so und mal so zu machen.

Denn: Lasst uns sehen! Das Kind. Und die Welt.

Ursula Harfst

ADVENTSKALENDER - 21. & 22. Dezember

21

Rosarot und pechschwarz

Sehen wir schwarz oder mit einer rosaroten Brille oder noch ganz anders?

2023 haben wir in der Christnacht Rosenblätter in die Krippe zum Jesuskind gebracht.

Rosa in dunkler Nacht.



Text und Foto Ursula Harfst

22

Andere Sinne stärken...

Im alten Gemeindezentrum auf der Kapellenstraße habe ich Herrn Q. kennengelernt. Er arbeitet in einem der Gemeinderäume. Man merkte schnell, dass er blind war. Für unsere Gemeinde verwaltete er dennoch den Friedhof, bediente dafür das Telefon und den vor ihm stehenden Computer. Eine besondere Apparatur ermöglichte ihm, die an ihn gerichteten Mails in Brailleschrift zu lesen. Dazu brauchte er Fingerspitzengefühl. Wenn man sein Büro betrat, begrüßte er einen schon direkt mit Namen. Er konnte am Schritt hören, wer in seinen Raum trat. Sehen konnte er nicht, aber dafür besonders spüren und hören. Andere Sinne als die Augen waren bei Herrn Q. geschärft.

Advent ist die Einladung, die Welt, in der wir leben, anders als gewohnt und in ihrer Tiefe wahrzunehmen.

Stefan Conrad

23

Vom Ansehen und Hinsehen

Kürzlich hat mich eine Freundin besucht. Sie erzählte, dass sie sich das Deutschlandticket gekauft hat. Ich mochte, was sie über ihre Fahrten erzählt hat: Im Zug legt sie ihr Handy bewusst zur Seite. Sie hört keine Musik, keinen Podcast, kein Hörbuch. Stattdessen schaut sie aus dem Fenster. Sie lässt die Landschaft an sich vorbeiziehen, beobachtet Menschen und nimmt wahr, was um sie herum geschieht.

Wie oft blicken wir auf? Wenn ich in der U-Bahn oder dem Bus unterwegs bin, nehme ich wie viele andere das Handy aus der Hosentasche. Ich bin beschäftigt, unterhalten, werde informiert. Und währenddessen fahre ich durch eine Welt, die ich kaum noch wahrnehme. Ich sehe nicht die Gesichter der Menschen, die mit mir unterwegs sind. Ich bemerke vielleicht nicht, wer neben mir sitzt, wer traurig aussieht oder wer den Anfang für ein Gespräch sucht.

Dabei ist Ansehen mehr als Sehen. Wenn wir einen Menschen ansehen, nehmen wir ihn wahr. Für einen Moment entsteht eine Verbindung: Ich sehe dich. Und liegt darin nicht das, was so viele Menschen gerade in diesen Zeiten so sehr wollen? Die Erfahrung, gesehen zu werden.

Stephanie Weltmann

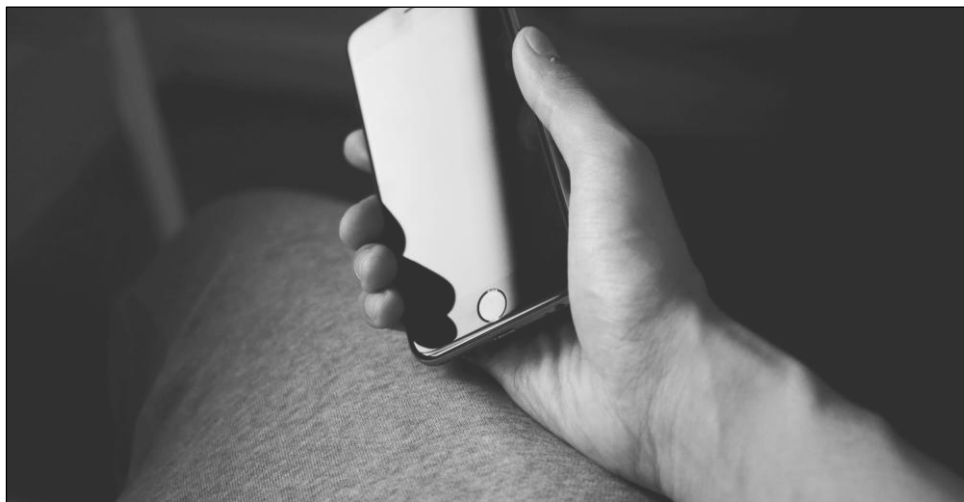


Foto: Pixnio

ADVENTSKALENDER - 24. Dezember

24

Weihnachtsgeschichte – Die Bibel Lukas 2, 1-20

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! **Siehe**, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: „Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte **sehen**, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und **gesehen** hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

AUS DEM PRESBYTERIUM

Zukunft der Gemeindearbeit

Das Presbyterium ist weiter befasst mit der Zukunft der Gemeinde und der Kirche in Oberhausen. Es hat Schwerpunkte für die Gemeinde erarbeitet, die mit anderen Gemeinden abgestimmt werden, um eine größere Kooperation zu ermöglichen. Denn auch im Kirchenkreis machen sich viele Gedanken, wie Kirche in den nächsten Jahren aussehen kann. Einerseits sind da Sorgen um geringer werdende Mittel, weniger Mitglieder und weniger Pfarrer und Pfarrerrinnen. Andererseits engagieren sich viele und teilen ihre Ideen. Kirche will nicht dazu da sein, sich selbst zu erhalten. Dies z. B. ist unserem Presbyterium besonders wichtig:

- Die Gemeinde ist ein Ort für Begegnung und eine Gemeinschaft, die interkulturell, intergenerativ und inklusiv ist. Sie ein Teil von Osterfeld.
- Kinder- und Jugendarbeit ist unsere Zukunft.
- Unser lebendiger Glaube formt unsere Arbeit – unsere Arbeit vermittelt lebendigen Glauben.
- Die Orgel soll erhalten und gereinigt werde, so dass die Kirche auch musikalisch von unserer Gemeinde und anderen genutzt werden kann.
- Die Verbindung von Kirche und Gemeindehaus, sowie deren Barrierefreiheit bieten gute Voraussetzungen für die Gemeindeangebote und die Gruppen von Senioren, Sängern und anderen, die sich im Gemeindezentrum treffen.

Am 5. Oktober hat die Gemeindeleitung eine neue Presbyterin dazu gewählt. Das ist möglich, da sich für die letzte Wahl nicht genügend Menschen gefunden haben, die im Presbyterium mitarbeiten möchten: Stefanie Joffroy-Topeit wird am 1. November im Gottesdienst eingeführt. Herzlich willkommen! Danke für das Engagement!

Lorena Jerig und Yannik Konings können ihre Mitarbeit im Presbyterium leider nicht fortsetzen. Lorena Jerig war fünfeinhalb Jahre Teil der Gemeindeleitung und Yannik Konings drei Jahre. Wir danken beiden herzlich für ihre Mitarbeit, wünschen Yannik alles Gute für seine Ausbildung und beiden Gottes Segen.

Änderung Küsterdienst

Die Arbeit des Küsterdienstes ändert sich. Die Stundenzahl musste etwas eingeschränkt werden. Die Pflege der Außenanlagen wurde an Birgit Buttenbrock PVH vergeben. Fabian Ponnerts Stunden im Hauswirtschafts-

AUS DEM PRESBYTERIUM

und Küsterdienst sind vom 1. November 2026 bis 31. Januar 2027 auf zwölf Wochenstunden reduziert. Ab Februar 2027 wird er nur noch in der Kinder- und Jugendarbeit mitwirken. Wir finden es gut, dass er über diese drei Stunden, die er schon lange in der Gemeinde angestellt ist, der Gemeinde erhalten und mit ihr verbunden bleibt. Wir danken ihm ganz herzlich für seine Arbeit! Er bleibt immer ruhig und freundlich. Er macht seine Arbeit ohne viele große Wort gewissenhaft und behält den Überblick. Auf ihn kann man sich immer verlassen! Wir wünschen ihm für seinen Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Bodo Fidelak bleibt als Küster. Da er die Arbeit ohne die Hilfe von Fabian bewältigen wird, kann es an manchen Stellen zu Einschränkungen kommen. Er wird nicht mehr alle Gottesdienste begleiten. Wir suchen für diese Arbeit Menschen, die die Presbyter und Presbyterinnen und Pfarrer und Pfarrerinnen ehrenamtlich unterstützen. Auch im Gemeindezentrum kann es sein, dass manche Gruppen sich selbst Kuchen oder Lebensmittel kaufen. Wer merkt, dass es irgendwo hakt – hierbei oder auch an anderer Stelle – melde sich bitte bei mir als Vorsitzender des Presbyteriums oder spreche es vor Ort an. Wer merkt, dass etwas gut läuft, kann dies auch gern mitteilen! Wer mitwirken möchte, ist sehr willkommen!

Orgelreinigung

Das Presbyterium hat beschlossen, die Orgel der Auferstehungskirche reinigen zu lassen. Die Gemeinde hat einen Antrag auf Gewährung einer Bundeszuwendung aus einem Denkmalschutz-Sonderprogramm gestellt. Ob dieser gewährt wird, wissen wir nicht. Darum sammeln wir Spenden. Ein ausführlicher Bericht zur Orgelreinigung steht auf Seite 23.

Am Sonntag, 8. Januar 2027, lädt das „Kiever Orgeltrio“ um 17 Uhr in die Auferstehungskirche zu einem Konzert zu Gunsten der Reinigung der Schuke-Orgel. Siehe Seite 47.

Am **zweiten Adventssonntag, 6. Dezember**, findet im Anschluss an den Gottesdienst um ca. 11.30 Uhr eine **Gemeindeversammlung** statt. Die Gemeindeleitung informiert über ihre Arbeit und die Belange und Zukunft unserer Gemeinde. Gemeindeglieder können Fragen stellen und Anregungen geben. Siehe Seite 27.

Ursula Harfst



Ihr Computer-Fachgeschäft in Oberhausen Osterfeld

- Wir beraten noch ganz persönlich!
- Beratung und Verkauf von PCs aller Art
- Beratung und Verkauf von PC-Zubehör
- Werkstatt-Service für alle PC-Reparaturen
- Schnell und unkompliziert
- ordana Check-Up, damit Ihr PC immer funktioniert

Bottroper Str. 137 • Oberhausen Osterfeld • 0208 - 82 799 40 • www.ordana.de

...Ihr KFZ-
Meisterbetrieb in
Oberhausen-
Osterfeld!

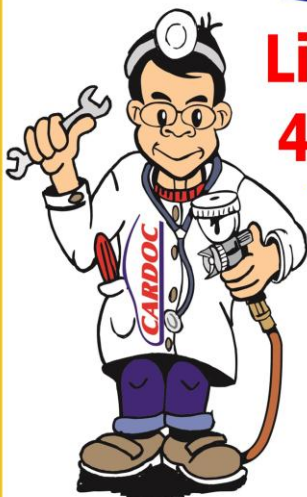
CARDOC

www.cardoc-autoklinik.de

Lilienthal- / Ecke Heinestr. 55
46117 Oberhausen-Osterfeld

Kontakt (0208) 62 00 20
service@cardoc-autoklinik.de

Unfallschadenbeseitigung
Lackierungen
Reparatur aller KFZ-Typen





Unsere schöne Orgel braucht uns! Bitten spenden Sie für die dringende Reinigung!

1968/69 bekam die Auferstehungskirche ihre große Orgel, die größte in den evangelischen Kirchen Oberhausens. Fast jede Musik lässt sich auf ihr darstellen – besonders geeignet ist sie aber für Literatur der Barockzeit, dem Umfeld von Johann Sebastian Bach.

Ihre 33 Register, also Pfeifenreihen mit jeweils einer bestimmten Klangfarbe, bieten alles, was das Herz begehrt: Mächtige Basspfeifen bis hin zu prächtigen Klangkronen in den höchsten Lagen, zarte Flöten und Prinzipale mit klarer Kontur, vielfältige Solofarben und dazu fünf unterschiedliche Zungenregister, die etwa den Klang von Trompete oder Posaune nachahmen.

Leider ist eine Orgel nicht anders als eine Wohnung: Mit der Zeit sammeln sich Staub und Dreck und sogar die ein oder andere Fliege im Gehäuse. Dadurch wird der Klang etwas matter, manche Pfeifen sprechen schwerer an und auch die Mechanik leidet. So ist etwa alle 20 Jahre eine umfangreiche Reinigung fällig, bei der alle Pfeifen (2.350 Stück!) einzeln geputzt, ggf. repariert und gestimmt werden. Dahinter verbirgt sich erheblicher Aufwand, sodass mit mehreren Wochen Arbeit zu rechnen ist. Diese Arbeit ist schon um viele Jahre überfällig und jetzt ist es endlich an der Zeit, die Orgel wieder in neuem Glanz erstrahlen zu lassen! Ebenfalls muss die Elektrik aus den 60iger Jahren dringend überholt werden.

Mit einer Spende oder Orgelpfeifen-Patenschaft helfen Sie, die wunderbare Schuke-Orgel zu erhalten und auch zukünftig Gottesdienste und Konzerte klangvoll zu gestalten.

Sie spenden ganz normal oder Sie erwerben eine Pfeifen-Patenschaft für 15,-€, 25,-€ oder 75,-€ pro Pfeife für die Reinigung einer oder mehrerer Pfeifen. Diese Patenschaft besteht bis zum 31.12.32. Sie erhalten eine Urkunde und können sich den Ton Ihrer Pfeife vorspielen lassen.

Bankverbindung: Ev. Kirchenkreis Oberhausen /

IBAN: DE 79 3506 0190 1010 2720 13 Bank für Kirche u. Diakonie

Betreff: Auferstehungskirche / Orgelreinigung bzw. Patenschaft/

Eigener Vor- & Nachname, Straße, Hausnummer, PLZ, ORT/
Anzahl Pfeifen, Register, ggf. Ton

Herzlichen Dank dafür!

Weitere Informationen auf der Webseite www.kirche-osterfeld.de,
in Flyern, die im Gemeindezentrum erhältlich sind,
und bei Kantor Danny Neumann und Pfarrerin Ursula Harfst

40 Jahre Seniorentanz: Danke an Anke Balling

Mit Seniorentanz konnte Anke Balling anfangs nichts anfangen. Mitte der 80er-Jahre muss es gewesen sein, als sie eine Kur besuchte. „Viele ältere Frauen waren da, und abends sollte es dann Seniorentanz geben“, erinnert sie sich. Sie habe sich noch davonstehlen wollen – blieb dann aber doch. „Das war für mich der Moment, in dem ich dachte: Das isset“, sagt sie.



Die zwei Gründerinnen der Gruppe:
Ingrid Lemm und Anke Balling (v.l.).

40 Jahre ist es her, dass Anke Balling Freude am Seniorentanz fand und sich fortbilden ließ, um selbst eine Gruppe leiten zu können. Gemeinsam mit ihrer Freundin Ingrid Lemm gründete sie diese Gruppe in der Auferstehungs-Kirchengemeinde. Bis heute treffen sich die „Seniorenhipper“. Damit ist Anke Balling zu einer besonderen Konstante im Gemeindeleben geworden.

Nach Osterfeld kam sie mit ihrem Mann: Wolf-Dieter Balling war Pfarrer der

Gemeinde. Anke Balling suchte eigene Wege sich einzubringen. Im Keller des Pfarrhauses richtete die gelernte Stickerin einen Raum ein, in dem sie Kurse wie Batiken, Seidenmalerei und Stofffärbetechniken anbot. Sie ließ sich für die Frauenhilfe und eben zur Seniorentanzleiterin fortbilden.

Mit zwölf Mitgliedern startete die Seniorensportgruppe. Auf ihrem Höhepunkt wuchs sie auf bis zu 30 Menschen an. „In der Gruppe haben wir zusammen gefeiert, Ausflüge gemacht und auch zusammen getrauert“, sagt Anke Balling. Die Gruppe sei zusammengewachsen – und gemeinsam älter geworden. Während früher viel im Stehen getanzt wurde, gehören heute Bewegungen im Sitzen dazu.

Krankheitsbedingt tanzt Anke Balling inzwischen nur noch mit. Ihrer Überzeugung hat das keinen Abbruch getan: „Tanzen schult die Koordination, ist gut für die Gelenkigkeit und dient damit sogar der Sturzprophylaxe“, sagt sie – und, ergänzt sie, es werde von der Krankenkasse als Seniorensport anerkannt. Der Seniorentanz ist für sie aber noch mehr: „Ich kann und möchte mit dem Tanzen Gott loben“, sagt Anke Balling. Sie zitiert den Kirchenvater Augustinus: „Oh Mensch, lerne tanzen und singen, sonst wissen die Engel im Himmel nichts mit dir anzufangen.“

Stephanie Weltmann

AUS DER GEMEINDE - Veranstaltungen

Interreligiöse Begegnungen

Die gelungene Interreligiöse Tea-Time im Sommer in unserem Gemeindezentrum brachte jüdische, muslimische und christliche Menschen zusammen. Wir erfuhren Interessantes über Abraham und Sara, die in Thora, Bibel und Koran vorkommen und doch etwas unterschiedlich verstanden werden. Mit leckeren mitgebrachten Spezialitäten und Tee stärkten wir uns und kamen ins Gespräch. Soviel Interesse und Freude empfanden wir dabei, dass wir uns für weitere gemeinsame Aktivitäten verabredeten.

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

- Am **Mittwoch, 4.11.**, soll von 17 bis 19 Uhr wieder eine **Interreligiöse Tea-Time** zum Thema „Nächstenliebe“ stattfinden mit kleinen Vorträgen, Gesprächen und Essen. Ort: Millennium Bildungszentrum Altmarkt 1 (Eingang Gutenbergstr.6), 46045 Oberhausen, Tel: 0208 74026158

- Am **Freitag, 11.12.**, besuchen Vertreterinnen der vier Gemeinden bzw. Vereine die BewohnerInnen der **Seniorenresidenz am Olgapark**.

- Am (Ascher-) **Mittwoch, 10.2.27** treffen wir uns ab 17 Uhr im Gemeindezentrum der Auferstehungskirche, um bei Sonnenuntergang (17.40 Uhr), **Iftar, gemeinsames Fastenbrechen**, zu begehen.

- Im **März** planen wir eine gemeinsame Beteiligung am **Frühjahrsputz** Oberhausen. Im **Mai oder Juni** – es wird noch geplant – gibt es wahrscheinlich wieder eine Tea-Time.

Aktuelle Infos auf www.kirche-osterfeld.de



AUS DER GEMEINDE - Veranstaltungen

Feste in der Gemeinde

Vom Gemeindefest im Juli zum Adventsbasar

Am 12. Juli feierten wir unser Gemeindefest. Es begann mit einem schönen Gottesdienst zum Thema „Geborgen unter Gottes Flügeln“. Schon das Orgelvorspiel von Danny Neumann mit Vogelgezwitscher und Improvisationen zu Liedern, die von Vögeln erzählen, begeisterte. Wir sangen, stellten uns in einer Phantasiereise vor, ein Küken zu sein, das unter den Flügeln der Henne Zuflucht findet, und beschrieben Papierfedern mit Worten und Sprüchen, die uns Mut machen und schützen. Ein Junge wurde getauft. Beim anschließenden Fest waren wegen der Hitze nicht so viele Menschen wie sonst, obwohl es in unserem Gemeindezentrum und unter den Bäumen sicher kühler war als in mancher Wohnung. Alle, die da waren, genossen den Tag mit gutem Essen, Gesprächen, leckeren kühlen Getränken und einem Erlebnistanz am Ende des Festes. Danke allen, die vorbereitet, mitgewirkt und gefeiert haben!

Ursula Harfst

Zum nächsten großen Fest lädt die Gemeinde am 1. Advent ein:
zum bekannten und beliebten

Adventsbasar am 29. November 2026.

Wir beginnen diesen Tag und das neue Kirchenjahr mit einem **Gottesdienst für alle Generationen**, um **11 Uhr** in der **Auferstehungskirche**.

In der Zeit **von 12 bis 18 Uhr** sind Sie herzlich eingeladen zum Stöbern:

Der **Eine-Welt-Stand**, viel **Adventliches des Bastelkreises** und ein **Trödelmarkt** warten auf Ihren Besuch.

Es gibt **Aktionen für Kinder** und dazu leckere **Verpflegung**: Kaffee, Kakao und Glühwein, Waffeln, Kuchen, Kartoffelspezialitäten und anderen Leckereien.



Von 16:30 Uhr bis ca. 18 Uhr gibt es Musik von der **Wild Wind Skiffle Group in der Auferstehungskirche**: Skiffle, Gospel und Weihnachtliches.

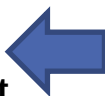


Trödel (keine Kleidung!) wird bis längstens Donnerstag, 26. November, im Gemeindezentrum angenommen.

AUS DER GEMEINDE - Veranstaltungen



Herzliche Einladung zu unserer diesjährigen
Gemeindeversammlung!



Sie findet statt am **Sonntag, 6. Dezember, 2. Advent**,
im Anschluss an den Gottesdienst (ca. 11:30 Uhr).

Es geht um die Belange und Zukunft unserer Gemeinde.
Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Bericht Zukunft Kirche Oberhausen
3. Bericht Zukunft Auferstehungskirchengemeinde
4. Orgelreinigung
5. Vorstellung von Mitarbeitenden
6. Verschiedenes

Zu Ihrer Information und für Ihre Mitwirkung
ist die Gemeindeversammlung ein wichtiger Baustein.
Bringen Sie sich gerne mit Ihren Fragen, Ideen und Wünschen ein!
Im Namen des Presbyteriums Ursula Harfst

.....



gemeindebrief.de

Herzliche Einladung zur
Adventsfeier für Seniorinnen & Senioren
am Montag, 7. Dezember, 15 bis 17 Uhr
in unserem Gemeindezentrum!

Wir möchten gemeinsam mit Ihnen Advent feiern
und uns auf Weihnachten einstimmen:
Kuchen essen, Kaffee trinken, Geschichten hören
und Lieder singen, uns miteinander unterhalten.

Sie erleichtern uns die Planung, wenn Sie sich bis zum 27. November
im Gemeindebüro anmelden (0208 9999 30).

Wir freuen uns auf eine fröhliche und besinnliche Zeit mit Ihnen!

Stefan Conrad, Ursula Harfst

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Herzliche Einladung zu besonderen Gottesdiensten an anderen Orten in Oberhausen!

31.10., 18 Uhr – Pauluskirche, Duisburger Straße 331

Wir feiern gemeinsam den REFORMATIONSTAG! Die Predigt hält der Präses unserer Landeskirche, Dr. Thorsten Latzel. Im Anschluss können wir bei einem Imbiss zusammenbleiben.

18.11., 19 Uhr – Kirche Königshardt, Buchenweg 275

Zum evangelischen Feiertag „BUß- UND BETTAG“ feiern wir gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst in Königshardt.

22.11., 15 Uhr – Ev. Friedhof Harkortstraße

Am Ewigkeitssonntag können wir unsere Verstorbenen besuchen und zu einem Kurzgottesdienst in der Kapelle zusammenkommen.

13.12., 17 Uhr – Christuskirche, Weseler Straße 104

Dieser ökumenische Gottesdienst bedenkt mit weltweitem Kerzenleuchten besonders Familien mit verstorbenen Kindern.

20.12., 16 Uhr – Christuskirche, Weseler Straße 104

Hier findet ein Keltischer Gottesdienst mit Band statt, anschließend ein kleines Konzert.

25.12., 10:30 Uhr – Kirche Königshardt, Buchenweg 275

Der Gottesdienst am 1. Weihnachtstag enthält ein **Kindermusical**.

26.12., 10:30 Uhr – Kirche Königshardt, Buchenweg 275

In unserem gemeinsamen NORD-Gottesdienst mit dem Gospelchor „Good News“ werden viele (Wunsch-)Lieder gesungen.

27.12., 10 Uhr – Apostelkirche, Dorstener Straße 405

& 11:30 Uhr – Friedenskirche, Steinbrinkstraße 154

Singe-Gottesdienste

BESONDERE GOTTESDIENSTE

In der Advents- und Weihnachtszeit laden wir Sie zu folgenden Gottesdiensten in die AufKi ein:

1. Advent, 29.11., 11 Uhr Familiengottesdienst

anschließend Basar mit Trödel, Selbstgebasteltem, Eine-Welt-Produkten, Speisen & Getränken

2. Advent, 6.12., 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

anschließend Gemeindeversammlung (siehe Seite 27)

3. Advent, 13.12., 10:30 Uhr Gottesdienst

nachmittags um 17 Uhr Offenes Adventsliedersingen

Freitag, 18.12., 9:45 Uhr Vorweihnachtlicher Mini-Gottesdienst

für kleine Kinder, Eltern, KiTa-Kinder, Personal

4. Advent, 20.12., 10:30 Uhr Gottesdienst



Grafik: Pfeffer

Heilig Abend, 24.12.,

15:30 Uhr Gottesdienst

für Familien mit kleinen Kindern

18 Uhr Christvesper

23 Uhr Christmette mit Chor

1. Weihnachtstag, 25.12., 10:30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Silvester, 31.12., 18 Uhr Gottesdienst in der Kirche

Sonntag, 3.1.27, 10:30 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum

Gottesdienst zur Jahreslosung: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott.“ (Jesaja 41,10)

BESONDERE GOTTESDIENSTE

1.1., 14 Uhr – Gemeindehaus, Weseler Straße 104

Gemeinsamer NORD-Gottesdienst zum Jahresbeginn mit Waffelessen

31.1., 14:14 Uhr – Gemeindehaus Steinbrinkstr. 154

Familiengottesdienst mit Kindergarde „Blaue Funken“, anschließend Kinderkarnevalsparty

14.2., 11 Uhr – Markuskirche, Dietrich-Bonhoeffer-Straße 5

Zentraler Gottesdienst zum Kirchentagssonntag. Einstimmung auf den Kirchentag im Mai in Düsseldorf. In der Auferstehungskirche findet KEIN Gottesdienst statt.

.....



Am **Freitag, 5. März 2027**, in Sankt Jakobus, **An Sankt Jakobus:**

Wir beginnen um **15 Uhr mit Kaffee und Kuchen**
und feiern um **16 Uhr den ökumenischen Gottesdienst.**

Sie sind herzlich eingeladen!

GOTTESDIENSTE November

Datum	Zeit	Art des Gottesdienstes	Auferstehungskirche (AufKi & GZ), Vestische Str. 86 bzw. anderer Ort	PfarrerIn
31.10.	18:00	Zentraler GD Reformationstag	Pauluskirche, Duisburger Str. 331	Präses Latzel
01.11.	10:30	GD mA 	Auferstehungskirche	Harfst
08.11.	10:30	GD	Auferstehungskirche	Conrad
14.11.	15:00	TGD möglich	Auferstehungskirche	Remy
15.11.	10:30	GD 	Auferstehungskirche	Remy
18.11.	19:00	NORD-ÖGD zu Buß- & Bettag	Königshardt, Buchenweg 275	van Anken
22.11.	10:30	GD mA zum Ewigkeits-So.	Auferstehungskirche	Conrad
22.11.	15:00	Kurz-GD	Kapelle Ev. Friedhof Harkortstr.	Remy
29.11.	11:00	FGD zum 1. Advent	Auferstehungskirche	Harfst, Remy

GD = Gottesdienst

mA = mit Abendmahl

FGD = Familiengottesdienst

ÖGD = Ökumenischer Gottesdienst

GZ = Gemeindezentrum

AufKi = Auferstehungskirche

TGD = Taufgottesdienst. Der Taufgottesdienst kann ausfallen, wenn keine Taufen angemeldet werden.

 Fahrdienst möglich (Tel. 99 99 30)

Alle Angaben ohne Gewähr. Aktuelle Informationen: <http://kirche-osterfeld.de> oder im Gemeindebüro.

GOTTESDIENSTE Dezember

Datum	Zeit	Art des Gottesdienstes	Auferstehungskirche (AufKi & GZ), Vestische Str. 86 bzw. anderer Ort	PfarrerIn
06.12.	10:30	GD mA zum 2. Advent 	Auferstehungskirche	Conrad
13.12.	10:30	GD zum 3. Advent	Auferstehungskirche	Harfst
13.12.	17:00	ÖGD für verstorbene Kinder	Christuskirche Weseler Str. 104	Lizier, Malitius
20.12.	10:30	GD zum 4. Advent 	Auferstehungskirche	Remy
20.12.	16:00	Keltischer GD + Band (+ Kurzkonzert)	Christuskirche, Weseler Str. 104	H. Wilms
24.12.	15:30	FGD zu Heilig Abend	Auferstehungskirche	Remy
24.12.	18:00	GD / Christvesper zu Hl. Abend	Auferstehungskirche	Conrad
24.12.	23:00	GD / Christmette zu Hl. Abend + Chor	Auferstehungskirche	Harfst
25.12.	10:30	GD mA am 1. Weihnachtstag	Auferstehungskirche	Remy
25.12.	10:30	GD am 1. Weihnachtstag + Kindermusical	Königshardt, Buchenweg 275	Stefanie Züchner
26.12.	10:30	NORD-GD am 2. Weihnachtstag + Gospelchor	Königshardt, Buchenweg 275	van Anken
27.12.	10:00	Singe-GD am 1. So. n. Weihn.	Apostelkirche, Dorstener Str. 406	Kasper
27.12.	11:30	Singe-GD am 1. So. n. Weihn.	Friedenskirche, Steinbrinkstr. 154	Fidelak, Lizier
31.12.	18:00	GD zu Silvester	Auferstehungskirche	Conrad

GOTTESDIENSTE Januar - Februar

Datum	Zeit	Art des Gottesdienstes	Vestische Str. 86 oder anderer Ort	PfarrerIn
01.01.	14:00	NORD-GD zu Neujahr + Waffeln	Gemeindehaus Weseler Str, 104	Lizier
03.01.	10:30	GD mA 	GZ AufKi	Remy
10.01.	10:30	GD	GZ AufKi	Conrad
17.01.	10:30	GD 	GZ AufKi	Harfst
24.01.	10:30	GD	GZ AufKi	Remy
30.01.	15:00	TGD möglich	GZ AufKi	Harfst
31.01.	10:30	GD	GZ AufKi	Conrad
31.01.	14:14	FGD Kinderkarneval	Gemeindehaus Steinbrinkstr. 154	T. Fidelak

07.02.	10:30	GD mA 	GZ AufKi	Conrad
14.02.	11:00	Zentraler GD zum Kirchentags-sonntag	Markuskirche, D.-Bonhoeffer-Str. 5	Wilms, Loos
21.02.	10:30	GD 	GZ AufKi	Remy
27.02.	17:00	TGD möglich	GZ AufKi	Conrad
28.02.	10:30	GD	GZ AufKi	Conrad

05.03.	16:00	ÖGD zum Weltgebetstag	An St. Jakobus 3	Team
07.03.	10:30	GD mA 	AufKi	

GOTTESDIENSTE IN SENIORENHEIMEN

**Herzlich willkommen zu unseren Gottesdiensten
in den Seniorenheimen!**

Bischof-Ketteler-Heim Kettelerstr. 10 10:30 Uhr			Olga Zum Steigerhaus 2 10:30 Uhr			Louise-Schröder-Heim, Siepenstr. 30 10:30 Uhr	
30.11.	Remy		06.11.	Harfst		02.11.	Conrad
24.12.	Remy		11.12.	Harfst		25.12.	Conrad
25.01.	Remy		24.12.	Becker		04.01.	Conrad
22.02.	Remy		15.01.	Harfst		01.02.	Conrad
			12.02.	Harfst			

Die Weihnachtsgottesdienste sind ökumenisch.



Foto: Ursula Harfst

Kuh und **Bärin** werden **zusammen** weiden,
ihre Jungen **beieinander** liegen, und der **Löwe**
wird **Stroh** fressen wie das **Rind**. »

JESAJA 11,7 (L)

Monatsspruch **DEZEMBER 2026**

Unser Gießkannenheld

Sascha Möckel ist noch ganz neu in der Gemeinde und bereits ehrenamtlich aktiv: Er kümmert sich ums Grüne und das kalte Nass. Was das bedeutet?

Seit wenigen Monaten steht neben der Kirche ein großer Wassertank. Der Tank speist sich aus Regenwasser, das vom Kirchdach durch ein Fallrohr geleitet wird. In der Gemeinde kann man Gießkannen ausleihen, um das gesammelte Regenwasser zu verteilen. Sascha Möckel ist der Mann, den man dazu anrufen muss.



Und er gießt auch selbst: In den heißen und trockenen Sommermonaten hat er die Bäume und Pflanzen rund um die Kirche mit Wasser versorgt. „Ich wohne in der Nähe, der Weg ist also nicht weit und wir haben uns inzwischen einen guten Plan ausgedacht, wie wir alle Pflanzen gut versorgt bekommen“, sagt Sascha Möckel.

Erst vor einem Jahr ist der 46-Jährige mit seiner Familie nach Osterfeld gezogen. Seine Frau ist evangelisch. Und an Weihnachten besuchten sie erstmals den Gottesdienst in unserer

Kirche. „Locker und gemütlich“ sei der Gottesdienst gewesen, erinnert sich Sascha Möckel. Das habe ihm gefallen. Von Nachbarn hörte er etwas über die Angebote im Gemeindezentrum – und schaute sich das genauer an.

Heute ist nicht nur er Mitglied der Gemeinde – beim Gemeindefest wurde auch Sascha Möckels Sohn getauft. Was er an der Gemeinde mag? „Ich finde hier viele gute Gesprächspartner“, sagt er. „Die Menschen hier sind sehr hilfsbereit, wenn man mal in der Klemme steckt. Da wird nicht lange gefragt, sondern gemacht. Das mag ich. Ich fühle mich hier wohl.“

Text und Foto: Stephanie Weltmann

AUS DER GEMEINDE - KIRCHE FÜR SIE

Fahrtmöglichkeit zu den Gottesdiensten

Jeden **ersten** und **dritten Sonntag** besteht die Möglichkeit, mit dem Gemeindebus zum Gottesdienst abgeholt zu werden. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro! (Tel. 0208 9999 30)



Offene Kirche

Von **montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr** und **freitags von 14 bis 17 Uhr** ist die Auferstehungskirche in der Regel geöffnet. In den Ferienzeiten gelten andere Zeiten. Im Januar und Februar wird die Kirche kaum geheizt.

Man kann durch das Gemeindezentrum hineingehen. Wer mag, kann eine Kerze anzünden.



Winterkirche

Gottesdienste im Gemeindezentrum

Um Heizkosten zu sparen und einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, hat das Presbyterium beschlossen, auch dieses Jahr wieder eine Winterkirche durchzuführen.

**Wir feiern darum unsere Gottesdienste
vom 1. Januar bis zum 28. Februar im Gemeindezentrum.**

Schließzeit des Gemeindezentrums

Vom 22. Dezember 2026 bis 13. Januar 2027 bleibt unser Gemeindezentrum geschlossen.

AUS DER GEMEINDE - KIRCHE FÜR SIE

Mittagstisch

Sie sind herzlich zu unserem Mittagstisch eingeladen!

Fast jeden Mittwoch gibt es leckere Hausmannskost mit Nachtisch – frisch gekocht von einem ehrenamtlichen Kochteam.

In Gemeinschaft schmeckt es noch mal so gut.

Zur Kostendeckung wird ein Beitrag von 4,50 € eingesammelt.

Eine Anmeldung ist hilfreich (0208 9999 319). Auch ein Fahrdienst kann in Anspruch genommen werden.



Foto: Lotz

Newsletter der AufKi

Als Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde verschicken wir seit Februar 2026 **einen monatlichen Newsletter per E-Mail**. Damit weisen wir auf besondere Veranstaltungen wie Konzerte, Feste, Vorträge, Gottesdienste oder Angebote für Kinder und Jugendliche hin. So können wir auch besser über Ergänzungen oder Änderungen informieren, die sich nach Redaktionsschluss des Gemeindebriefs ergeben.



Haben auch Sie Interesse, solch einen E-Mail-Newsletter zu bekommen? Dann schreiben Sie bitte eine kurze Mail mit Ihrem **Vor- und Nachnamen** an folgende Adresse: **newsletter@kirche-oberhausen.de**

Damit geben Sie uns Ihr Einverständnis, Ihre Mailadresse genau und ausschließlich zu diesem Zweck zu speichern und zu nutzen. Sie können den Newsletter jederzeit unter derselben Adresse wieder abbestellen.

Grafik: gemeindebrief.de, Sandra Schmidt, Ursula Harfst, Heike Remy

Gott sprach:
Es werde Licht! «

GENESIS 1,3 (L)

Monatsspruch JANUAR 2027

AUS DER GEMEINDE - KIRCHE FÜR SIE

Wunschbaumaktion

Wie bereits in den vergangenen Jahren wird auch in diesem Jahr ab 29. November ein geschmückter Baum im Foyer unseres Gemeindezentrums stehen, an dem Weihnachtswünsche im Wert von maximal 25 Euro hängen.



epd-bild/Jens Schulze

Nun suchen wir liebe Menschen, die einem Kind zu Weihnachten eine Freude machen möchten.

Nehmen Sie sich einen Anhänger ab, besorgen Sie das gewünschte Geschenk. Verpacken Sie es weihnachtlich und befestigen Sie den Anhänger auf dem Paket. Das Ganze dann bis spätestens 11. Dezember unter dem Baum ablegen und schon können wir das Geschenk weitergeben. Schon an dieser Stelle herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

.....

IMPRESSUM

„auf ein wort“ wird herausgegeben von der Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde Oberhausen-Osterfeld, Vestische Str. 86

Redaktion: Ulrich Elbeshausen, der FEHLERTEUFEL, Anke Balling, Stefan Conrad, Ursula Harfst, Heike Kensbock, Lukas Krautkrämer, Britta Prenzing, Heike Remy, Sandra Schmidt, Christine Schwinning, Stephanie Weltmann.

Gedruckt wird der Gemeindebrief von der Kirchendruckerei Reintjes Printmedien

Satz und Layout: Sandra Schmidt, Heike Remy und Britta Prenzing, Ev. Gemeindeamt Osterfeld, Vestische Str. 86, Auflage: 4.000.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **15.01.2027.**

Über Leserbriefे freuen wir uns.

St. Martin-Feier

Auch für dieses Jahr laufen schon die Planungen zu einer großen und bunten St.-Martin-Feier. Das Familienzentrum Arche Noah in Verbindung mit den Eltern-Kind-Gruppen und Kindergruppen in unserem Gemeindezentrum feiern gemeinsam und laden auch andere interessierte Gemeindeglieder herzlich dazu ein.

Wir beginnen
am **10. November**
um **17 Uhr**
in der Kirche.

Nach dem Einstieg dort ziehen wir einen kurzen Weg mit unsren Laternen, bevor wir uns wieder an der AufKi sammeln.

Getränke können dann vor Ort gekauft werden – bitte dafür einen Becher mitbringen. Brezeln bitte selbst mitbringen.



epd-bild/Tim Wegner

Die **Liebe Gottes** ist ausgegossen
in **unsere Herzen** durch den
Heiligen Geist, der uns gegeben ist. «

RÖMER 5,5b (E)

Monatsspruch FEBRUAR 2027

KINDER- UND JUGENDARBEIT

KinderBibelTage im Gemeindezentrum für Kinder von 6 bis 12 Jahren

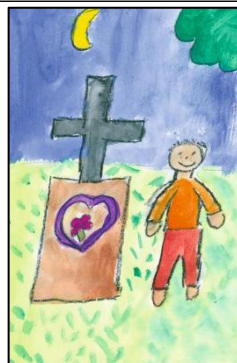
Samstag, 21.11.2026, 10 - 13 Uhr

„Unsere Hoffnung: Was kommt nach dem Tod?“

Samstag, 9.1.2027, 10 - 13 Uhr

„Ein Licht geht uns auf“

Grafik: Calwer Verlag



Wir überlegen gemeinsam und hören, was die Bibel dazu sagt.

Wir sind kreativ, singen, essen und trinken und freuen uns.

Kosten: 3,-€ pro Kind

Ausgefüllten Abschnitt zur Anmeldung bitte
bis spätestens eine Woche im Voraus
im Gemeindezentrum (Vestische Str. 86) abgeben
oder per E-Mail an heike.remy@ekir.de
oder per WhatsApp an: 0163 250 69 94 (Ursula Harfst).

Wir freuen uns auf Euch!

An den letzten beiden KinderBibelTagen haben wir uns am 4. Juli mit dem Propheten Elia beschäftigt und Windspiele gebastelt. Außerdem hatten die Kinder viel Spaß dabei, draußen in unserem schönen Außengelände das Essen zu suchen. Am 19. September lernten wir die Dienerin Rhode kennen. Sie war sehr fleißig, mutig und ein bisschen verrückt.

.....
Anmeldung zum KinderBibelTag am ____ 21.11.26 / am ____ 09.01.27

Vorname: _____ Nachname: _____

Alter: _____ Krankheit/Besonderheit: _____

Notfallnummer: _____

Unterschrift: _____

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Wenn du Lust auf Kochen hast, dann komm vorbei!



**SCHON
GEHÖRT?**

Wenn du zwischen 12 und 26 Jahren alt bist, bist du herzlich eingeladen, mit uns zweimal im Monat zu kochen und natürlich dann auch zu essen!

**UNTER DEM
MOTTO:
"SO VIELFÄLTIG
IS(S)T
OSTERFELD!"**

treffen wir uns jeden zweiten Dienstag, um 17.00 Uhr,
Anmeldung erforderlich bei Sandra Schmidt,
Tel.: 0157 528 545 16

Jugendzentrum Vestische Straße 86,
46117 Oberhausen

Mit unserem interkulturellen Kochprojekt „So vielfältig is(s)t Osterfeld“ bieten wir auch dir kostenlos die Möglichkeit, gemeinsam zu kochen und natürlich auch zu essen. Mitmachen können alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen **zwischen elf/zwölf und 26 Jahren**. Ihr seid herzlich eingeladen, dabei zu sein!

Eine **Anmeldung** ist **erforderlich**, damit wir Mengen und Einkäufe planen können. Es ist aber auch kein Problem, einfach zu kommen und die Anmeldung dann vor Ort auszufüllen. Bitte dabei beachten: Bei Minderjährigen benötigen wir die Unterschrift der Eltern. Falls ihr zunächst ohne Anmeldung kommen möchtet, schreibt bitte im Vorfeld eine SMS mit Angabe des Vornamens, Namens und der Handynummer an: 0157 52854516 oder eine E-

Mail an: sandra.schmidt.2@ekir.de . Alles Weitere klären wir dann vor Ort.

Wir freuen uns auf euch!

Euer Kochprojekt-Team

Sandra Schmidt

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Sommerferien in der Aufki



Das Betreuungsteam junger Erwachsener der Stadt Oberhausen unter Leitung von Sandra Schmidt bot auch in diesem Jahr wieder ein buntes Programm in den letzten drei Wochen der Sommerferien an.

In der Regel nehmen daran Kinder teil, die unser Jugendhaus schon durch die Kindergruppen, den Kinderbibeltag oder auch aus der Kooperation mit der Robert-Koch-Schule kennen. Aber auch neue Gesichter fanden in den Sommerferien zu uns und viele von ihnen bleiben vielleicht auch in einer der Kindergruppen oder kommen zu Aktionen und

anlassbezogenen Angeboten der gemeindlichen Kinder- und Jugendarbeit, beispielsweise zum Kinderbibeltag.

In diesem Jahr war das Programm wieder breit und bunt aufgestellt. So gab es neben Ausflügen zum Park in der Kapellenstraße und zum Spielplatz in der Malzstraße auch einen Turnhallentag und einen Pool auf dem Außengelände, der die Kinder gut durch die Hitzewoche brachte. Ob sportlich oder kreativ – es gab wieder viele interessante Aktionen zum Spaß haben und Mitgestalten.



Sandra Schmidt



FAMILIENZENTRUM ARCHE NOAH

Kita-Gottesdienste

Wir laden herzlich zu den **Kita-Gottesdiensten** ein, die wir mit den Kindern und Mitarbeitenden der Arche Noah zusammen feiern.



Es dürfen gerne auch Eltern mit ihren kleinen Kindern oder andere Interessierte mitfeiern, die nicht zu unserer Kita gehören!

Jeweils **freitags um 9.45 Uhr**

in der Auferstehungskirche:

27. November / 18. Dezember / 29. Januar / 26. Februar

Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensberatung

Brauchen Sie Hilfe? Wir sind für Sie da - vertraulich & kostenlos!

- Familienberatung
- Erziehungsberatung
- Paar- und Eheberatung
- Kinder- und Jugendlichenberatung
- Einzelberatung und Krisenbegleitung
- Frühe Hilfen auf dem Weg vom Paar zur Familie
- Medienpädagogische Beratung



Kontakt

Telefon: 0208 850 087

(Montags bis donnerstags 8.45 bis 12.30 Uhr)

Mail: evangelische-beratungsstelle@diakoniewerk-oberhausen.de

Internet: www.diakoniewerk-oberhausen.de

Grenzstraße 73c, 46045 Oberhausen (Eingang Stöckmannstraße)

Termine

Montags bis donnerstags 8.30 Uhr bis 17 Uhr

Freitags 8.30 Uhr bis 12 Uhr

KONFIRMANDENARBEIT

Am 7. und 21.6. 2026
wurden in der
Auferstehungskirche
etliche Jugendliche
getauft bzw. konfirmiert.

Wir wünschen
allen Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Gottes reichen Segen!



Inzwischen treffen sich wieder knapp 30 junge Menschen regelmäßig, um Neues über unseren Glauben zu erfahren und miteinander zu erleben. Im Februar unternehmen wir alle gemeinsam eine Konfirmandenfahrt zum St. Michaelsturm.

Schon heute eine herzliche Einladung zum **Vorstellungsgottesdienst am Sonntag, 14. März 2027, 10:30 Uhr in unserer Kirche.** Dort können sich dann auch die Zwölf- bis 13-Jährigen anmelden, die 2028 konfirmiert werden möchten.

Heike Remy

EINE-WELT-ARBEIT / KIRCHENTAG

In diesem Jahr starten wir mit neuen Ideen für die EINE-WELT-Arbeit. Dabei geht es um Aktionen, mit denen man sich dafür einsetzen kann, dass es weniger Ungerechtigkeit gibt oder unsere Natur erhalten wird.

Mitmachen ist immer möglich!

Wollen Sie / willst auch du das Faire Jugendhaus und die EINE-WELT-Arbeit kennenlernen und durch ehrenamtliche Arbeit unterstützen?

Unser EINE-WELT-Team braucht immer Hilfe und freut sich über alle Interessierten.

Schreibt einfach eine E-Mail an: jugend@kirche-osterfeld.de

Oder meldet euch per SMS (WhatsApp vorhanden!): 0157 52854516

Gerne könnt ihr auch unsere Website besuchen und dort erste Eindrücke gewinnen: <https://kirche-osterfeld.de/fairen-jugendhaus/>

.....

Alle sind eingeladen vom 5. bis 9. Mai 2027

zum 40. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Düsseldorf!



Kirchentag bedeutet fünf Tage Kultur- und Musikfestival, Gottesdienste, die inspirieren und Debatten, die weiterbringen, spontanes gemeinsames Singen, fröhliche Gespräche, mitreißende Konzerte mitten in der Stadt, Kerzenmeer und Nachtgebet, vielfältige Workshops, kreative Mitmach-Aktionen, unendlich viele neue Eindrücke und vor allem eine einzigartige Möglichkeit, Begegnung und Gemeinschaft zu erleben!

Hast Du / Haben Sie Interesse dabei zu sein?

Dann bitte schnell melden bei: heike.remy@ekir.de / 0201-56 27 31 94

MUSIK IN DER AUFERSTEHUNGSKIRCHE

Freitag, 20.11., 16:30 - 17:30 Uhr

Oberhausener Lesestadt

Lesung und Orgelmusik in der Auferstehungskirche

Ulrike Samse spielt auf der Orgel. Ursula Harfst und Heike Remy lesen heitere und besinnliche Texte über Musik und Orgel.

Während dieser Zeit kann man in der Kirche sitzen - unten oder oben auf der Empore direkt bei der großen Schuke-Orgel. Es ist möglich, zwischendurch den Platz zu wechseln, um die Kirche, den Klang und den Raum tiefer erfahren zu können. Der Eintritt ist frei – über Spenden für die Orgel freuen wir uns.

.....

Sonntag, 29.11., 16:30 Uhr Wild Wind Skiffle Group

Am 1. Adventssonntag um 16:30 Uhr präsentiert die Wild Wind Skiffle Group Skiffle, Gospel und Weihnachtliches.

Die Band wurde 1961 von Schülern der Theodor Heuss Realschule in Osterfeld gegründet. Die Wurzeln waren neben der christlichen Orientierung der Gospel- und Mistralmusik auch Rythm & Blues, Country und Folk. Übungsraum der Band war viele Jahre ein Kellerraum im ehemaligen CVJM Haus an der Michelstraße. Mit mehreren kleinen Pausen besteht die Band bis heute.

Aktuelle Besetzung:

Charlotte Gerbig: Saxophon, Gesang
Uli Junck: Gesang, Banjo, Waschbrett
Dennis Junck: Mandoline, Gesang
Ulli Gonschiorek: Harp, Kazoo, Percussion
Olaf Lapin: Gesang, Bass, 5-string Banjo
Ralph Böhmer: Schlagzeug, Cajon
Udo Böhler: Gesang, Gitarre, Ukulele.

Vor dem Konzert lohnt sich ein Besuch des Adventsbasars!

Während des Konzertes werden in der Pause Getränke verkauft.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

MUSIK IN DER AUFERSTEHUNGSKIRCHE

Sonntag, 13.12., 17-18:30 Uhr Adventsliedersingen

Gemeinsam singen mit Claudia Hornberg, unterstützt von den Sängerinnen und Sängern des Chors der Auferstehungskirche und an der Gitarre begleitet von Georg Partes. Advents- und Weihnachtsstimmung. Warme Getränke.

.....

Termine, an denen der Chor singt:

- Sonntag, 22.11., 10:30 Uhr im Gottesdienst
u.a. Pater Noster von Mareike Lenz als Uraufführung,
 - Sonntag, 13.12., 17 Uhr Adventsliedersingen,
 - Heilig Abend, 24.12., 23 Uhr Christmette
-

Sonntag, 8.11.26, 17 Uhr: „Kiever Orgeltrio“

Oksana Popsuy und Natalia Vasylieva, Violine und Ortwin Benninghoff Orgel, spielen ein Konzert zu Gunsten der Reinigung der großen Schuke-Orgel.

Das Programm umfasst Werke von Johann Sebastian Bach, Johann Strauß (Sohn), einer ukr. Komponistin, Elena Kalina und Ortwin Benninghoff. Da es in der Literatur keine Originalwerke für zwei Violinen und Orgel gibt (außer von zeitgenössischen Komponisten), sind die Werke von Bach, Strauss und Haydn keine Originalwerke, sondern Bearbeitungen, die extra für dieses Ensemble eingerichtet wurden.

Elena Kalinas „Violini tabulaturi“ und „Ukrainski kartynky“ (Ukrainische Landschaften) und Ortwin Benninghoffs „...im Abend verklungen, 7 Strofen des Abendliedes Der Mond ist aufgegangen (Text; Matthias Claudius)“ und „Consolation II (Gedanken über den Choral: Was Gott tut, das ist wohlgetan)“ sind Originalkompositionen und wurden für das „Kiever Orgeltrio“ komponiert.

Der Eintritt zu dem Konzert ist frei. Das „Kiever Orgeltrio“ bittet aber für die Reinigung der großen Orgel um eine Spende.

.....

Vorankündigung: **Montag, 15.3.2027** um 19 Uhr Konzert mit Orgelmusik und Chor „CamerataMadrigale“: Motetten alter und neuer Meister; Leitung Wolfgang Schwering.

FÖRDERVEREIN & MITWIRKUNG



Wenn Sie der Kirchengemeinde Geld spenden möchten, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- die Kollekte im Gottesdienst (Bargeld).
- eine Kiste für Spenden zu Bauunterhaltung besonders der Kirche im Gemeindezentrum, wenn man reinkommt links.
- Wenn Sie Spenden überweisen wollen, haben Sie folgende Möglichkeiten:

An die Gemeinde spenden:

Evangelischer Kirchenkreis Oberhausen
IBAN: DE79 3506 0190 1010 2720 13
BIC GENODED1DKD, Bank für Kirche und Diakonie
Betreffzeile: Spende für die Auferstehungs-Kirchengemeinde,
Verwendungszweck: ...
(Bitte geben Sie für eine Spendenquittung auf dem Überweisungsträger
Ihren Namen und Ihre Adresse an.)

ODER: An den Förderverein spenden

Förderverein der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde
IBAN: DE60 3506 01901 01381 1012,
BIC: GENDED1DKD, Bank für Kirche und Diakonie
(Bitte geben Sie für eine Spendenquittung auf dem Überweisungsträger
Ihren Namen und Ihre Adresse an.)

oder Mitglied im Förderverein werden:

Unter <https://kirche-osterfeld.de/spenden-foerdern/>

finden Sie den Mitgliedsantrag. Oder Sie melden sich bei Pfarrerin Harfst.

Übrigens: Gesucht wird in unserer Gemeinde

- Hilfe bei der Leitung der Gemeinde als Presbyteriumsmitglied
- Hilfe bei der Zubereitung des Essens für den Mittagstisch mittwochs zwischen 8:30 Uhr und 13:00 Uhr
- Hilfe beim Verteilen der Gemeindebriefe dreimal pro Jahr
- Hilfe bei den Gottesdiensten
- Kuchen backen und im Gemeindezentrum verkaufen ...

Beerdigungsinstitut

Johannes

VOSS

Diakonie-Sozialstation

Oberhausen

Ambulante Pflege + Tagespflege

Kompetent. Menschlich. Für Sie da.



Ambulante Pflege

Individuelle Pflege und Unterstützung
bei Ihnen zu Hause



Tagespflege

Gemeinschaft erleben.
Tage aktiv gestalten.



Wundversorgung / Wundcentro

Spezialisierte Wundbehandlung
durch qualifizierte Fachkräfte



Beratung & Unterstützung

Persönlich. Verlässlich.
Auch für Angehörige.



In guten Händen. Jeden Tag.



Diakonie Sozialstation Oberhausen

Station Nord

Falkestraße 88

46145 Oberhausen

Tel. (02 08) 628 15 71

Wundcentro

Virchowstraße 39

46047 Oberhausen

Tel. (02 08) 629 17 10

Station Süd

Mellinghofer Str. 195

46047 Oberhausen

Tel. (02 08) 80 11 44



Informieren Sie sich unter:

www.diakoniestation-oberhausen.de | www.meintag-ob.de

AUS DER GEMEINDE – Rückblicke

Abschied von Prof. Heinz Altena

Die Älteren und Ältesten unter uns können sich gut an diesen „tollen“ und verdienstvollen Menschen erinnern, der im hohen Alter von gut 92 Jahren kürzlich verstorben ist und auf der Familiengrabstätte auf dem Harkortfriedhof bestattet wurde. Mit seiner töpfernden Frau Erika – erst vor wenigen Jahren verstorben – war er jahrzehntelang seiner geliebten Auferstehungskirche und der Gemeinde verbunden. Als Presbyteriums-vorsitzender, Kunstfreund (wir verdanken ihm die „Schrottplastik“ im Altarraum), Baukirchmeister, Finanzkirchmeister, häufiger Gottesdienst-besucher, Vortragender in Gemeindegremien, Diskussionsredner war er auf Veranstaltungen und auf der Kreissynode viele Jahre unübersehbar und unüberhörbar präsent. Als Rechtsritter des Johanniterordens war er trotz einiger persönlicher Tragödien im christlichen Glauben tief verwurzelt („ein Mann wie ein Baum“). Immer höflich, zugewandt, interessiert an den Menschen, kompetent, freundlich, voll Witz und Humor, verbindlich, leidenschaftlich und sachlich zugleich - und dabei in einem guten Sinn wertkonservativ. Auch im Alter verließ ihn der Wert des Evangeliums, das Vertrauen auf Gottes neue Wege nie. Der Wille, die geistliche und zugleich politische Stärkung demokratischer Kräfte zu stärken, schweißte uns zusammen. Er liebte ohne Abstriche seine Großfamilie, und alle liebten ihn. Umsorgt und friedlich konnte er sein Leben loslassen. Ein unverwechselbarer Lebensweg ist zu Ende gegangen. Wir nehmen Abschied in Demut und Dankbarkeit!

Ulrich Samse

AUS DER GEMEINDE – Rückblicke

Neues von den Gießkannenhelden



In unserer Gemeinde ist es seit dem Frühjahr möglich, die Bäume auf unserem Außengelände im Rahmen des Umwelt-Projektes „Gießkannen-helden“ im Sommer und in trockenen Zeiten mit Gießkannen zu bewässern. Das Wasser dazu stammt aus einer überdimensionierten Regentonne, die der Verband Emscher-Ruhr und die Ehrenamtsagentur Essen kostenlos auf unserem Gelände aufgebaut haben. Sie haben auch einen Anschluss an das Fallrohr vom Kirchedach installiert. Dazu kamen Gießkannen in drei unterschiedlichen Größen, um allen Interessierten das regelmäßige Gießen zu ermöglichen. Das Team der Gießkannenhelden, unter Leitung von

Sascha Möckel, der sich ehrenamtlich in unserer Gemeinde in diesem Projekt engagiert, und Jugendleitung Sandra Schmidt, startete Ende Mai.

Bereits fünf Ehrenamtliche haben sich gefunden – vielleicht möchten Sie auch dabei sein? Nehmen Sie dazu entweder den Kontakt zu der Jugendleitung auf: 0157 52854516 oder kontaktieren Sascha Möckel, der die Gießaktion begleitet unter: 0163 1819583. Wir freuen uns auf alle, die mitmachen möchten.



Text und Fotos von Sandra Schmidt

AUS DER GEMEINDE – Rückblicke



Teilnehmende des ök. Gottesdienstes beim Stadtfest in Osterfeld notierten ihre Fürbitten auf einer roten Tür.



Eine gebastelte Tür vom KinderBibelTag „Türen öffnen.“



Beim Dankeschön-Abend für Mitarbeitende der AufKi spielte das Akkordeonorchester unter Leitung von Rolf Donner.



T-Shirt-Batik-Aktion mit Konfis in der Demokratiewoche zum Thema:
„Mein Shirt – Mein Motto!“



- ✓ Vorsorgliche Beratungen und Vereinbarungen
- ✓ Unbürokratische, vertrauenswürdige Hilfe
- ✓ Persönliche, fachkundige Beratung basierend auf jahrzehntelanger Erfahrung
- ✓ Große Auswahl in allen Preiskategorien
- ✓ Durchführung von Erd- und Feuerbestattungen unabhängig vom Sterbe- und Beerdigungsort

BOTTROPER STRASSE 176 – 178 – T. 0208 / 89 37 24

24h BESTATTUNGEN-KORTZ.DE



**Stadtparkasse
Oberhausen**

**Wir. Für Sie.
Für Oberhausen.**



Hier könnte

IHRE WERBUNG

stehen!

**Sie unterstützen damit
die Öffentlichkeitsarbeit
der Auferstehungs-
Kirchengemeinde.**

Bei Interesse melden Sie sich bitte
bei Pfarrerin Harfst:
ursula.harfst@ekir.de

KREY

F R I S E U R E
mehr als nur Haare

EVANGELISCH IN OBERHAUSEN

Wenn Wunden nicht heilen – wir sind für die Menschen da

Die Diakonie-Sozialstation Oberhausen stellt ihre Arbeit vor

In unserer täglichen Arbeit begegnen wir immer wieder Menschen, deren Leben sich durch eine Erkrankung oder zunehmende Pflegebedürftigkeit verändert hat. Besonders belastend können chronische Wunden sein. Was zunächst wie eine kleine Verletzung aussieht, entwickelt sich manchmal zu einer langwierigen Erkrankung, die mit Schmerzen, Unsicherheit und erheblichen Einschränkungen im Alltag verbunden ist.

Wir wissen aus unserer langjährigen Erfahrung in der ambulanten Pflege, wie wichtig in solchen Situationen eine fachkundige und zugleich menschliche Begleitung ist.

Deshalb haben wir mit unserem **WundcentrO an der Virchowstraße 39** gegenüber des Evangelischen Krankenhauses Oberhausen ein besonderes Angebot geschaffen. Hier kümmern sich speziell qualifizierte **Fachtherapeuten und Wundexperten** um Menschen mit chronischen und schwer heilenden Wunden. Dabei steht für uns nicht allein die Wundversorgung im Mittelpunkt. Wir möchten die Menschen mit ihren Sorgen und Bedürfnissen wahrnehmen, ihnen Sicherheit geben und gemeinsam mit den behandelnden Ärzten die bestmögliche Versorgung ermöglichen.

Unsere Spezialisierung endet jedoch nicht an den Türen des WundcentrO. **Auch in der ambulanten Pflege haben wir uns auf die Versorgung chronischer und schwer heilender Wunden spezialisiert.** Unser qualifiziertes Fachpersonal versorgt Betroffene direkt in ihrem häuslichen Umfeld. Dabei betrachten wir nicht nur die Wunde selbst, sondern auch die gesundheitliche und persönliche Gesamtsituation. In enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten und weiteren Beteiligten gewährleisten wir eine ganzheitliche, individuell abgestimmte Wundversorgung.

Doch unsere Arbeit reicht weit über die Wundversorgung hinaus. Mit unseren beiden **ambulanten Pflegediensten im Norden und Süden Oberhausens** unterstützen wir Menschen dabei, auch bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit möglichst lange in ihrem vertrauten Zuhause leben zu können.

(Fortsetzung nächste Seite)

EVANGELISCH IN OBERHAUSEN

Unsere **Seniorentagespflege „MeinTag“ an der Zorndorfstraße 9** ergänzt dieses Angebot. Hier schaffen wir einen Ort der Begegnung, der Gemeinschaft und der Betreuung und bieten gleichzeitig pflegenden Angehörigen eine wichtige Entlastung.

Was uns in allen Einrichtungen verbindet, ist unser diakonisches Selbstverständnis: Wir möchten Menschen nicht nur versorgen, sondern sie begleiten – mit fachlicher Kompetenz, Respekt und einem offenen Ohr. **Denn hinter jedem Pflegebedarf steht ein Mensch mit seiner ganz eigenen Geschichte.**

Sie möchten mehr über unsere Arbeit erfahren oder benötigen Unterstützung für sich oder einen Angehörigen? Sprechen Sie uns gerne an. Unter **0208 80 11 44** sind wir für Sie erreichbar.



Café Mary & Joe – Kirche.Köstlich.Anders

Platz der guten Hoffnung 1
(am CentrO)
cafe-mary-and-joe.de

Öffnungszeiten:

montags bis freitags 9:30 - 18:00 Uhr
samstags 12:00 - 18:00 Uhr

Ausstellung „Mythos Wald“ im Gasometer

Auch im kommenden Jahr bieten Pastoralreferent Tannebaum und Pfarrer Kasper eine biblisch inspirierte Führung durch die Ausstellung „Mythos Wald“ im Gasometer an, die man alleine oder in Gruppen buchen kann.

AMTSHANDLUNGEN



Wir nehmen
Anteil
an der Trauer
um:



Wir freuen uns
über die
Trauung von:

**Aus Gründen des Datenschutzes
erscheinen in der Online-Ausgabe
keine Namen
von Amtshandlungen.**

**Hinweis: Wer nicht mit seinen
persönlichen Daten (auch bei
Geburtstagen) im
Gemeindebrief erscheinen
möchte, melde sich bitte
rechtzeitig im Gemeindeamt.**

Wer in unserer Mitgliederdatei
wegen des Datenschutzes mit
Sperrvermerk gemeldet ist, wird
nicht veröffentlicht – deshalb
fehlen z. B. oft Jubilar*innen
aus Seniorenheimen.

Hinweis:

Wer nicht mit seinen
persönlichen Daten (auch
bei Geburtstagen)
im Gemeindebrief
erscheinen möchte, melde
sich bitte rechtzeitig im
Gemeindeamt.

Wer in unserer
Mitgliederdatei mit
Sperrvermerk wegen des
Datenschutzes gemeldet ist,
wird nicht veröffentlicht –
deshalb fehlen z. B. oft
Jubilar*innen aus den
Seniorenheimen.

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren im November:



Aus Gründen des Datenschutzes erscheinen die Namen der Jubilar*innen nicht in der Online-Ausgabe.

Da der Gemeindebrief nun 3 x pro Jahr erscheint und damit pro Ausgabe 4 Monate umfasst (November - Februar / März - Juni / Juli - Oktober), nennen wir nur noch die Jubilar*innen, die 70, 75, 80 Jahre und älter werden.

Die Drucklegung geschieht mit einigem Vorlauf, so dass es leider passieren kann, dass die Liste nicht dem aktuellen Stand entspricht.

GEBURTSTAGE

Dezember:

Dezember (Fortsetzung)

Januar

GEBURTSTAGE

Januar (Fortsetzung):

Februar (Fortsetzung):

Februar:

GESUCHT

Neue ehrenamtliche Helfer und Helferinnen

haben sich gefunden, um bei der Verteilung unserer Gemeindebriefe zu helfen – herzlichen Dank. Auch an die über 40 Menschen, die schon teils seit Jahren dabei sind, ein herzliches Dankeschön!

Nun sind nur noch wenige Straßen unversorgt.

Gerne dürfen auch Sie mithelfen, dass alle Gemeindeglieder mit unseren Informationen versorgt werden! Vielleicht können Sie zumindest in Ihrer Straße noch ein paar Gemeindebriefe verteilen? Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau Nadolny im Gemeindebüro: Telefon: 0208 9999 30.

Folgende Straßen (mit Stückzahl) sind noch unversorgt:

Am Haferkamp (15)	Am Vondernsprung (5)	Arminstr. (37)
Breilstr. (11)	Emsstr. (53)	Greenstr. (28)
Kickenbergstr. (30)	Michalidesstr. (4)	Wiesenstr. (10)
Teutoburger Str. (55)	Teutstr. (62)	Renate-Weckweth-Str. (4)

Wenn Sie keinen Gemeindebrief erhalten, können Sie ihn online unter www.kirche-osterfeld.de anschauen oder sich die Papiaerausgabe in unserem Gemeindezentrum abholen.

.....



epd-bild/Stefan Arend

Unser **KOCHTEAM** sucht Verstärkung!
Bei Interesse bitte im Gemeindezentrum
oder bei Pfarrer Conrad melden.



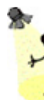
GRUPPEN UND TREFFPUNKTE



FRAUENHILFEN

Pfarrer Stefan Conrad
donnerstags (gerade KW),
 15:00 - 17:00 Uhr

donnerstags (ungerade KW)
 15:00 - 17:00 Uhr, Treffen alleine



FRAUENTREFF

jeden zweiten Dienstag
 19:00 Uhr / Christine Schwinning,
 0208 896549



BIBELGESPRÄCHSKREIS

mittwochs 15:30 Uhr
 am: 11.11. / 9.12. / 13.1. / 24.2. /
 Pfarrer Conrad

KONFIS

27:

Gr. 1: **dienstags**, 14 tg. +
Samstage / Pfarrer Conrad

Gr. 2: **jeden Donnerstag**, 16:30 -
 18:00 Uhr / Pfarrerin Remy



**INTERKULTURELLER
 GLAUBENSGESPRÄCHSKREIS**
 Nach Absprache, **bitte
 nachfragen** / Pfarrerin Harfst



SPIELRUNDE FÜR

SENIOREN

montags um 10:00 - 12:00 Uhr /
 Ute Erler, 0208 6293361



BASTELKREIS

montags, 15:00 - 17:00 Uhr
 Anita Broens, 0208 601021



DIENTSTAGSKREIS

dienstags von 15:00 - 17:00 Uhr
 Anmeldungen im Gemeindebüro

GRUPPEN UND TREFFPUNKTE



MITTAGSTISCH

mittwochs 12:00 Uhr

Bitte erkundigen Sie sich bei Interesse im Gemeindebüro



MEDIZINISCHE FUßPFLEGE

mittwochs ab 14:00 Uhr bei Elvira Doler. Terminabsprachen unter Telefon 0208 9416794



SENIORENHÜPFER

Sitz- und Kreistänze in der Gruppe, **freitags** 15:00 - 17:00 Uhr. Es sind wieder Plätze frei! Bitte im Gemeindebüro anmelden.



EINE-WELT-ARBEIT

Besuchen Sie uns im Fairen Jugendhaus. Verkauf fairer Waren **dienstags** 15:00 - 17:00, **freitags** 10:00 - 12:00 oder am mobilen Stand **sonntags** nach den Gottesdiensten. Vestische Straße 86, Tel.: 0208 9999 360



OFFENE KIRCHE

montags - freitags 9:00-13:00 Uhr, **freitags** auch 14:00-17:00 Uhr



JUGENDZENTRUM

IM GEMEINDEHAUS

Täglich geöffnet. Es treffen sich **Jugendliche** und **junge Erwachsene** regelmäßig. Informationen am Aushang, auf der Website oder Tel.: 0208 9999 360



(KLEIN-)KINDERGRUPPEN

IM GEMEINDEZENTRUM

Hier treffen sich Baby-, Krabbelgruppen und Eltern-Kindgruppen.

Eltern-Kindgruppen:

montags 15:30 - 17:30 Uhr

dienstags 9:30 - 11:30 Uhr

/ Marina Matfeld

Baby-Café:

donnerstags 9.30 - 11.00 Uhr,

Leitung durch das FEBW
Teilnahme ohne Anmeldung möglich.



Kindergruppen:

mittwochs 15:00 - 17:00 Uhr

freitags 15:00 - 17:00 Uhr

/ Sandra Schmidt

GRUPPEN UND TREFFPUNKTE



**CHOR DER
AUFERSTEHUNGS-KIRCHE**
donnerstags 20:00 - 22:00 Uhr
/ Claudia Hornberg,
0171 3563 426,
claudia-hornberg@t-online.de



DAS GEMEINDEAMT
Wenn Sie Fragen zu
Einrichtungen, Angeboten und
Veranstaltungen haben, rufen Sie
unser Gemeindeamt unter 0208
9999 30 an oder kommen Sie
einfach an der Vestischen
Straße 86 vorbei.

Öffnungszeiten (im Regelfall):
montags, mittwochs, freitags
9:00 - 12:00 Uhr.
Sie erreichen uns im Internet
unter www.kirche-osterfeld.de
E-Mail: amt@kirche-osterfeld.de



**Gottesdienst der
Gemeinde Gute Neue
Botschaft**, in Französisch und
Lingala, **sonntags** 13:30 - ca.
15:30 Uhr.



Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer
Homepage: <http://kirche-osterfeld.de/>. Im Zweifelsfall
fragen Sie bitte telefonisch oder per Mail nach
(Adressen s. Seite „Wichtige Anschriften“).

WICHTIGE ANSCHRIFTEN

Auferstehungs-Kirche & Gemeindezentrum (GZ)	Vestische Str. 86, 46117 Oberhausen
Pfarrbezirk I	Ursula Harfst , Pfarrerin, Tel. 0208 9601866 oder 0163 25 06 99 4, Ketteler Str. 7, ursula.harfst@ekir.de
Pfarrbezirk III	Heike Remy , Pfarrerin, 0201 56 27 31 94, Büro: Vestische Str. 86, E-Mail: heike.remy@ekir.de
Pfarrbezirk IV	Stefan Conrad , Pfarrer, Büro: Vestische Str. 86 Tel. 0163 199 83 02, stefan.conrad@ekir.de
Gemeindebüro	Jutta Nadolny , Vestische Str. 86, Tel. 0208 9999 30, Fax 0208 999 93 33 amt@kirche-osterfeld.de / Mo, Mi, Fr 9-12 Uhr
Gemeindezentrum	Bodo Fidelak , Küster, Vestische Str. 86, Tel. 0208 99993 19 bodo.fidelak@kirche-osterfeld.de
Familienzentrum „Arche Noah“	Stephanie Muschinski , Leiterin Kapellenstraße 24, Tel. 0208 892576 ev.fz-arche-noah@ekir.de
Kinder- und Jugendarbeit	Sandra Schmidt , Jugendleitung Jugendhaus, Vestische Str. 86, Tel.: 0208 9999 360, jugend@kirche-osterfeld.de
Krabbelgruppen im Gemeindezentrum	Marina Matfeld , Gruppenleitung Vestische Str. 86, Tel. 0178 5520 934 marina.matfeld@web.de
Faires Jugendhaus (EINE-WELT-Arbeit)	Sandra Schmidt , Jugendleitung, Vestische Str. 86, Tel.: 0208 999 9360, jugend@kirche-osterfeld.de
Kirchenmusik	Chor: Claudia Hornberg , 0171 3563 426 claudia-hornberg@t-online.de Danny Neumann , danny_sebastian.neumann@ekir.de
Friedhof und Friedhofsverwaltung	Friedhofsgärtnerei „Florian“ an der Harkortstraße: 0208 607544; Friedhofsverwaltung: 0208 8500 8513
Diakoniestation	Stephan Wilkes , Leiter, Falkestr. 88, Tel. 0208 80 11 44 , info@diakoniestation-oberhausen.de
Diakonisches Werk	Oberhausen, Marktstraße 154, Tel. 0202 850 080
Telefonseelsorge	Tel. 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222
Schuldnerberatung	Langemarkstr. 19 - 21, Tel. 0208 807 020
Ev. Beratungsstelle	Grenzstr. 73c, Telefon: 0208 850 087
Kirchenkreis (zentrale Verwaltung)	Marktstraße 152-154, 46045 Oberhausen Tel. 0208 850 080 http://www.ev-kirche-ob.de
Ev. Familien- und Erwachsenenbildungs- werk (FEBW)	Marktstr. 154, Tel.: 0208 850 0852 www.febw-oberhausen.de